

Umfrage zur Corona-Krise: Halten die Menschen die Einschränkungen noch aus?

Die Restriktionen durch die Corona-Pandemie sind massiv. Sind die Menschen deshalb besorgt? Sind sie in Angst? Und akzeptieren sie die Einschränkung ihrer Grundrechte? Die hannoversche Professorin Eva Baumann erklärt im Interview mit der HAZ, ob die Stimmung langsam kippt – mithilfe der Ergebnisse einer Umfrage.



Hannover. Seit mindestens sieben Wochen bestimmt das Coronavirus unseren Alltag. Wie gehen die Menschen mit den damit verbundenen Einschränkungen um? Wie beurteilen Sie die Folgen für das öffentliche Leben? Antworten darauf gibt jede Woche die Corona-Studie „Cosmo“. Die hannoversche Professorin Eva Baumann erklärt die Ergebnisse der Umfrage, die unter anderem von der Uni Erfurt und dem Robert-Koch-Institut durchgeführt wird.

Frau Baumann, das öffentliche Leben in Deutschland ruht in großen Teilen. Halten die Menschen die Einschränkungen noch weiter aus?

ANZEIGE

Die Akzeptanz der Einschränkungen und der Sanktion von Verstößen befindet sich weiter auf hohem Niveau, ist aber seit Ende März leicht rückläufig. Das kann als Ermüdungseffekt in der Bevölkerung interpretiert werden, aber auch als eine Gewöhnung, ein Arrangieren mit der Situation. Denn das Thema wird in den letzten beiden Wochen im Alltag als weniger dominant empfunden, aber die offiziellen Verfügungen und empfohlenen Schutzmaßnahmen werden nach wie vor von einer überwältigenden Mehrheit befolgt. Aber die Bürger hinterfragen die politischen Entscheidungen und ihre Konsequenzen eben auch kritisch. Sie reagieren damit auch auf erste Lockerungen, positive Entwicklungen der Ausbreitung und den zunehmend kontroversen öffentlichen Diskurs.

Weitere HAZ+ Artikel



Lehrte

Debattieren Lehrtes Politiker bald digital?



Corona-Krise

Gastro-Lieferservices helfen nur bedingt – hohe Pleitegefahr



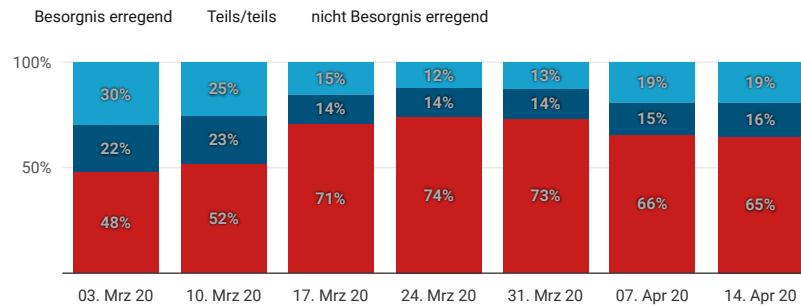
Kröpcke

Modekette JD Sports bezieht ehemaliges Benetton-Haus in Hannover

Die Regeln zur sozialen Distanz sind von der Bundesregierung verlängert worden. Empfinden die Befragten der Studie gerade das große Belastung?

Die Menschen akzeptieren die Regeln, empfinden sie aber als belastend. Es ist eben der Preis, den man zahlt, damit die Krise wieder vorbeigeht. Dabei wird es regionale Unterschiede geben – im Kreis Heinsberg wird die Situation anders erlebt als in weniger betroffenen Regionen. Auch sind Unterschiede zwischen Stadt und Land oder Bundesländern mit unterschiedlich harten Verordnungen wahrscheinlich. Viele Menschen kompensieren die soziale Isolation durch Kommunikation und Austausch, auch über digitale Medien. Insgesamt ist die Mediennutzung drastisch gestiegen. Den regionalen Tageszeitungen kann durch lokale Nähe einerseits und die Einordnung des großen Ganzen andererseits hier eine wichtige Orientierungsfunktion zukommen.

Wie besorgt sind die Menschen wegen des neuartigen Coronavirus?



Grafik: Llorens • Quelle: Universität Erfurt, Covid-19 Snapshot Monitoring (COSMO)

Haben sich die Sorgen der Menschen im Laufe der Corona-Krise verändert?

Am Anfang der Studie waren die Sorgen vor einer Überlastung des Gesundheitssystems sehr hoch – dies ist deutlich zurückgegangen. Die Menschen sehen, dass die Krankenhäuser eben nicht überfüllt sind. Im Moment nehmen eher die wirtschaftlichen Sorgen zu. Ein Großteil nimmt die Situation immer noch als beängstigend (49 Prozent) und besorgniserregend (64 Prozent) und eine Infektion als gefährlich (39 Prozent) wahr. Vor allem bei der Wahrnehmung des persönlichen Risikos ist in den letzten Wochen kein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.



Eva Baumann, 45, ist seit 2015 Professorin für Kommunikationswissenschaft an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Als Expertin für Gesundheitskommunikation kommentiert sie die Ergebnisse der wöchentlichen COSMO-Befragung zur Corona-Krise. Quelle: Hauke-Christian Dittrich

Inwiefern ist die Studie denn überhaupt repräsentativ für die deutsche Bevölkerung?

Die mehr als 1000 Befragten werden wöchentlich nach Alter, Geschlecht und Wohnort gemäß der bundesdeutschen Bevölkerungsstruktur ausgewählt und haben so eine hohe Aussagekraft. Dennoch ist die

Repräsentativität eingeschränkt, weil die Befragung über ein sogenanntes Online-Panel läuft und damit nur Personen, die sich bereit erklärt haben, wiederholt an Online-Studien teilzunehmen, befragt werden. Auch sind natürlich jene, die das Internet nicht nutzen, unberücksichtigt. Der enorme Wert der Studie liegt vor allem in der Betrachtung des Zeitverlaufs jede Woche.

Die Bundesregierung empfiehlt das Tragen von Masken im Nahverkehr und Supermarkt. Immer mehr Städte und Bundesländer führen eine Pflicht ein. Wie stehen die Befragten zu diesem Thema?

Es gibt offenbar Barrieren, eine Maske zu tragen. Den Daten zufolge tut dies bislang nur ein Viertel der Menschen. Über 70 Prozent halten es aber für wirksam und zwei Drittel wären bereit, eine zu tragen. Diese Diskrepanz kann ganz unterschiedliche Gründe haben: zum Beispiel, dass viele noch keine Masken haben, aber auch, dass man sich gehemmt fühlt oder es befremdlich findet.

Ist der Informationsbedarf der Menschen in der Krise weiter hoch oder wird ihnen das Thema langsam zu viel?

Drei Viertel der Menschen informieren sich häufig oder sehr häufig – dies bestätigen auch andere Studien – und hier zeigt sich in den COSMO-Daten auch in den letzten Wochen kein Ermüdungseffekt. Dass wichtige Informationen auch ankommen, zeigt, dass ein Großteil der Bevölkerung (88 Prozent) zu Dingen wie Übertragung und Inkubationszeit über Wissen verfügt.

Zur Methodik der Studie

Die COSMO-Studie hat die Erfurter Psychologin Cornelia Betsch zusammen mit dem Robert-Koch-Institut entwickelt. Derzeit liegen die Ergebnisse der siebten Runde der Befragung (vom 14. bis 15. April) vor. Die Datenerhebungen finden wöchentlich dienstags und mittwochs statt. Die 1034 Befragten werden nach Angabe der Studienleitung aus einem durch die Firma Respondi rekrutierten und gepflegten Befragtenpool (ein sogenanntes Online-Panel) so gezogen, dass sie der Verteilung von Alter, Geschlecht und Bundesland in der deutschen Bevölkerung entsprechen.

Das tägliche HAZ Corona-Update als Newsletter

Alle News zum Coronavirus in Hannover täglich gegen 8 Uhr im E-Mail-Postfach.

Lesen Sie auch

- [Was wird aus meiner Urlaubsreise – und wie verhalte ich mich jetzt richtig?](#)
- [City-Geschäfte öffnen wieder – und auch die Kunden kommen](#)